

der Bibelf Kommission (30. VI. 1909), nach welcher festzuhalten ist an der besonderen Erschaffung des Menschen und an der Bildung des ersten Weibes aus dem ersten Manne. Wenn sich die streitenden Teile an dieses Licht kirchlicher Lehre halten, so werden sie vieles beitragen, um die Grenzen zwischen Realismus und Symbolismus besser abzustechen. — Zu diesem Ziele wird auch die vorliegende Arbeit ihre guten Dienste leisten bei allen jenen, die sich gerne mit biblischen Zeitfragen beschäftigen und auf verlässliche Weise in die Behandlung solcher Thematika eingeführt sein wollen. Für die vorliegende wissenschaftliche Arbeit sei dem Verfasser hiemit bestens gedankt!

St Florian.

Prof. Dr P. Amand Polz.

- 10) **Biblische Zeitfragen**, gemeinverständlich erörtert. Ein Broschürenzyklus, herausgegeben von Prof. Dr J. Nibel in Breslau und Prof. Dr J. Mohr in Straßburg. 3. Folge, Heft 12: Dr Friedrich Maier, Privatdozent in Straßburg: Die Hauptprobleme der Pastoralbriefe Pauli. Münster, Aschendorff. 8°. 56 S. 60 Pf. Substr.-Preis für die 3. Folge (12 Hefte) M. 5.40 = K 6.48, per Heft 45 Pf. = 54 h.

Vorliegende Schrift ist nach Vorwort ein Exzerpt aus einer größeren Arbeit, die der Verfasser im Laufe der nächsten Jahre zu veröffentlichen gedenkt, und will eine knappe, mit der modernen Kritik sich auseinandersetzende Einführung in die Hauptprobleme der Briefe Pauli an Timotheus und Titus sein. Sie behandelt im engsten Anschluß an die tonangebenden Werke der Kritik Zusammengehörigkeit, Charakter, Inhalt und Komposition der Briefe, Briefschreiber und Briefempfänger, Irrlehrer und Irrlehren, die kirchlichen Verfassungsverhältnisse, Sprach- und Stilcharakter, die Gesamtaufassung des Christentums in ihnen, die Glaubwürdigkeit der historischen Situation, Abfassungszeit mit der zweiten römischen Gefangenschaft und endlich die Echtheit und sucht diese Fragen im Sinne der konservativ-traditionellen Auffassung mit Scharfsinn und Geschick zu lösen. Ohne auf Einzelheiten näher einzugehen, bemerken wir nur, daß der Herr Verfasser für die Fixierung des Todesjahres Pauli mit dem allgemeinen Resultat sich begnügen zu müssen erklärt: nach dem Spätherbst 64 bis zum Tode Neros 68 (S. 44); ebenso hält er die Herstellung des Jahres der Entstehung der einzelnen Schreiben für ein hoffnungsloses Beginnen, dagegen die zweite römische Gefangenschaft Pauli mit Harnack als „gesicherte Tatsache“ (S. 48). Für Exegeten vom Fach ist die Arbeit empfehlenswert, sie ist ungemein inhaltsreich und sehr gelehrt; aber alles eher als gemeinverständlich, man möchte fast sagen, sie sei nicht ungeeignet, die gebildete Laienwelt, für welche die „Zeitfragen“ programmäßig bestimmt sind, von einer eingehenden Beschäftigung mit der Bibelwissenschaft abzuweichen.

St Florian.

Dr Moisl.

- 11) **Biblische Studien**, herausgegeben von Prof. Dr D. Bardenhewer in München: XVI. Bd., 1. Heft: Das dritte Buch Esdras und sein Verhältnis zu den Büchern Esra= Nehemia. Von P. Edmund Bayer O. F. M. Gefrönte Preisschrift. Gr. 8°. XIV und 162 S. Freiburg. 1911. Herder. M. 4.40 = K 5.28. XVI. Bd., 2. Heft: Eine Babylonische Quelle für das Buch Job? Eine literargeschichtliche Studie von P. Dr Simon Landersdorfer O. S. B. Gr. 8°, XII u. 138 S. Freiburg. 1911. Herder. M. 4. — = K 4.80.

1. Bekanntlich finden sich in den Vulgataausgaben als Anhang nach dem Neuen Testament die Oratio Manassae, liber tertius et liber quartus Esdrae abgedruckt unter der Ueberschrift: Libri apocryphi mit der Bemerkung, daß sie hier, außerhalb der Reihe der kanonischen Bücher, angefügt sind, „ne prorsus interirent, quippe qui a nonnullis sanctis Patribus interdum citantur et in